



SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Sitzung		Öffentliche Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses
Beschlussorgan		Werkausschuss
Sitzungstag		04.12.2023
Beginn		16:00 Uhr
Ende		16:34 Uhr

I. Ladung der Mitglieder des Beschlussorgans

Der erste Bürgermeister eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu der heutigen Sitzung des Werkausschusses alle 10 Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Einwände dagegen wurden nicht vorgetragen. Es waren zur Sitzung erschienen:

Erster Bürgermeister Hans-Peter Dangschat und die Stadtratsmitglieder:

Bauer Simon (Vertr. f. Czepan Martin)
Dorhuber Günther
Kneffel Hans
Schupfner Markus
Wildmann Alfred
Winkels Gerti
Winkler Josef
Dr. Winter Jürgen

Nicht erschienen war(en):

Czepan Martin
Unterstein Konrad
Plontsch Ingo

Grund (un)entschuldigt:

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

II. Beschlussfähigkeit des Beschlussorgans

Der erste Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest und erkundigte sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung; es wurden keine Einwände vorgetragen.



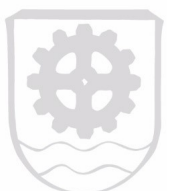
III. Tagesordnung

1. Beschließende Angelegenheiten

- 1.1 Errichtung einer PV-Anlage in Traunwalchen zur Versorgung der Brunnengalerie
- 1.2 Bekanntgabe in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse gemäß Art. 52 Abs. 3 GO i.V.m. § 22 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrat

2. Vorberatende Angelegenheiten

- 2.1 Verabschiedung Wirtschaftsplan 2024



IV. Beschlüsse

1. Beschließende Angelegenheiten

1.1 Errichtung einer PV-Anlage in Traunwalchen zur Versorgung der Brunnengalerie

In der Brunnengalerie Traunwalchen werden ca. 85 % des gesamten Wasserbedarfs von Traunreut gefördert. Mit ca. 360.000 kWh jährlich sind die vier Brunnen der Brunnengalerie die größten Stromverbraucher der Stadtwerke Traunreut. Eine entsprechend dimensionierte PV-Anlage wäre daher eine geeignete Möglichkeit, um einen Teil dieses Strombedarfs selber zu erzeugen. Da eine direkte Nutzung der Strahlungsenergie ohne Batteriespeicher naturgemäß nur dann erfolgen kann, wenn die Brunnen tagsüber betrieben werden, müssen die Betriebszeiten der Brunnenpumpen entsprechend geändert werden, denn diese werden meist nachts betrieben, um den Hochbehälter in Frühling zu speisen.

Um die Machbarkeit vorab zu prüfen, wurde anhand bestehender Betriebsdaten der Brunnenpumpen, des Hochbehälters und der Wasserverbräuche im Wassernetz eine EDV-gestützte Simulation für verschiedene repräsentative Situationen durchgeführt. Die Simulation hat gezeigt, dass der Betrieb der Brunnenpumpen auch tagsüber möglich ist: vereinfacht gesagt, läuft die 1. Pumpe von morgens bis mittags, die 2. von mittags bis abends. Die 3. Pumpe läuft gleichzeitig zur 1. bzw. 2. Pumpe von vormittags bis nachmittags, aber es laufen nie drei Pumpen gleichzeitig. Die Lauf- und Einsatzzeiten wurden so optimiert, dass alle Pumpen möglichst gleichmäßig belastet werden. Während der Betriebszeiten wird gleichzeitig in das Wassernetz und teilweise in den Hochbehälter gespeist, teilweise speist der Hochbehälter aus. Ein abschließender Praxistest hat bestätigt, dass der Tagbetrieb von zwei Brunnenpumpen möglich ist und sich die gewünschte Phasenverschiebung der Speicherbefüllung bzw. -entleerung einstellt.

Der Einsatz einer PV-Anlage ist somit realisierbar. Im direkten Umfeld der Brunnen (Schutzzone I und II) ist jedoch die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen gemäß dem Merkblatt Nr. 1.2/9 „Planung und Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen in Trinkwasserschutzgebieten“ des Bayerisches Landesamt für Umwelt zwar möglich, aber mit hohen Auflagen verbunden, und es ist stets im Einzelfall zu prüfen, ob das Schutzgut Wasser beeinträchtigt werden könnte. Alternativ zu einer PV-Freiflächenanlage wurde geprüft, ob sich in der Nähe eine geeignete Dachfläche befindet, und es konnte tatsächlich ein passendes Hallendach unweit der Brunnengalerie identifiziert werden. Die Größe des Hallendachs beträgt ca. 1.300 m², von denen etwa 1.000 m² für einen PV-Anlage genutzt werden könnten. Auf dem Gelände der Halle liegt zudem unweit der Netzanschlusspunkt der Stromversorgung der vier Brunnen, was den Anschluss einer PV-Dachanlage an das öffentliche Stromnetz bzw. die Nutzung zur Eigenstromversorgung extrem begünstigt.

Die Eigentümer des Hallendaches haben in ersten Gesprächen grundsätzlich ihr Einverständnis für weitere Untersuchungen gegeben, so dass nach überschlägiger Planung einer PV-Aufdachanlage in einem weiteren Schritt ein Ingenieurbüro mit der



Prüfung der Statik des Hallendaches beauftragt wurde. Die statische Prüfung hat ergeben, dass die Errichtung einer PV-Anlage möglich ist.

Eine anschließend beim Stromnetzbetreiber Bayernwerk Netz GmbH beantragte Netzverträglichkeitsprüfung ergab, dass am Netzverknüpfungspunkt eine Einspeiseleistung von ca. 215 kWp möglich ist. Aus technischer Sicht spricht somit nichts gegen eine Realisierung. Auch wirtschaftlich lässt sich die Errichtung und der Betrieb der PV-Anlage darstellen. Durchschnittlich etwa 50 % des derzeitigen Strombedarfs der Brunnengalerie könnten mit regenerativ erzeugtem Strom gedeckt werden, rund 80 % des PV-Stroms werden im Mittel direkt von den Brunnen genutzt.

Mit den Eigentümern konnten die Inhalte eines Pachtvertrags gemeinsam abgestimmt werden, so dass im nächsten Schritt die PV-Anlage öffentlich ausgeschrieben werden soll. Zuvor soll eine Fachfirma noch den aktuellen Zustand des Hallendachs prüfen, um sicherzustellen, dass eine Montage auf dem Dach möglich ist.

Die Ausschreibung der PV-Anlage soll so rasch wie möglich erfolgen, damit die PV-Anlage im Sommer 2024 errichtet werden kann. Falls eine Vergabe noch vor Ende 2023 möglich ist, schlagen die Stadtwerke vor, dass der Werkausschuss den 1. Bürgermeister Hans-Peter Dangschat ermächtigt, nach Wertung der Angebote den wirtschaftlichsten Anbieter mit der Errichtung einer PV-Aufdachanlage in Traunwalchen in 2024 zu beauftragen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtwerke Traunreut werden beauftragt, eine PV-Aufdachanlage mit ca. 215 kWp auf einem zu pachtenden Hallendach in Traunwalchen zu errichten, um die Brunnengalerie mit regenerativ erzeugtem Strom zu versorgen. Weiterhin wird der 1. Bürgermeister Hans-Peter Dangschat ermächtigt, nach Wertung der Angebote den wirtschaftlichsten Anbieter mit der Errichtung einer PV-Aufdachanlage in Traunwalchen in 2024 zu beauftragen.

für	gegen	Beschluss:
9	0	

Die Stadtwerke Traunreut werden beauftragt, eine PV-Aufdachanlage mit ca. 215 kWp auf einem zu pachtenden Hallendach in Traunwalchen zu errichten, um die Brunnengalerie mit regenerativ erzeugtem Strom zu versorgen. Weiterhin wird der 1. Bürgermeister Hans-Peter Dangschat ermächtigt, nach Wertung der Angebote den wirtschaftlichsten Anbieter mit der Errichtung einer PV-Aufdachanlage in Traunwalchen in 2024 zu beauftragen.

1.2 Bekanntgabe in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse gemäß Art. 52 Abs. 3 GO i.V.m. § 22 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrat

- Keine Bekanntgabe erfolgt. -



2. Vorberatende Angelegenheiten

2.1 Verabschiedung Wirtschaftsplan 2024

Die Werkausschussmitglieder erhielten den Wirtschaftsplan 2024 der Stadtwerke Traunreut. Dieser besteht aus Bericht, Erfolgs- und Vermögensplan sowie Finanzplanung gemäß §§ 13 ff Eigenbetriebsverordnung.

Größere Investitionen in der Sparte Wasser werden die Erneuerung der Wasserleitungen in den nördlichen und südlichen Nebenstraßen der Salzburger Straße (Geretsrieder, Neutraublinger, Waldkraiburger, Burghausener und Neugablonzer Straße) sein (ca. 875 T€). Ebenfalls werden die Abwasserkanäle in diesen Straßen saniert, was jedoch keine Investition, sondern Aufwand ist. Die eigentlich für 2023 geplante Baumaßnahme, die gemeinsam mit der Stadtverwaltung durchgeführt wird, konnte in 2023 nicht durchgeführt werden, die Ausschreibung wurde aufgehoben. Um für die Wasserversorgung nachteilige Fremdeinflüsse möglichst zu vermeiden, erwerben die Stadtwerke bei sich bietenden Gelegenheiten Grundstücke in der Schutzzone II und III. Im Jahr 2024 könnten Flächen in der Zone II des Wasserschutzgebietes Traunwalchen zum Verkauf stehen, die die Stadtwerke zum für Grünland üblichen Preis erwerben möchten (ca. 550 T€). Im nördlichen Bereich der Westendstraße sind Wasserleitungen zu erneuern (ca. 375 T€). Für ca. 265 T€ soll auf einem gepachteten Dach in Traunwalchen eine PV-Anlage mit ca. 200 kW errichtet werden, um die Brunnengalerie mit regenerativ erzeugtem Strom zu versorgen.

Für Planungsleistungen hinsichtlich der Erneuerung der KA Stein bei einem Weiterbetrieb bzw. der Fortleitung der Abwässer in die KA Traunreut wurden 350 T€ vorgesehen. Die Elektro- und Pumpentechnik der Es ist geplant, sukzessive alle Pumpstationen zu ertüchtigen und auf den technischen Stand der Dinge zu bringen, um teuren Ausfällen und Reparaturen zuvorzukommen.

[REDACTED]

Der Aufbau eigener Redundanz, die vorläufig nur auf Basis von Erdgas sinnvoll darzustellen ist, aber perspektivisch jederzeit z. B auf Wasserstoff umgestellt werden kann, würde für Unabhängigkeit sorgen. Die Redundanz und Spitzenlast läge dann komplett in eigener Hand. Vorsorglich wurden hierfür 600 T€ eingestellt. Um den bereits jetzt erhöhten Wärmebedarf zuverlässig decken zu können, sollen in 2024 leistungsstärkere Pumpen in der Netzpumpenstation auf dem Gelände der Geothermie eingebaut werden. Entsprechend müssen die Druckabsicherungen und die MSR-Technik in den Heizwerken angepasst werden. Hierfür wurden 350 T€ eingestellt.

Falls kein Wärmeliefervertrag [REDACTED] zustande kommt, fehlt eine Verbindung

[REDACTED] Zur Wiederherstellung dieser Verbindung müssen ca. 200 m Hauptleitung in öffentlichem Grund verlegt werden.



Hierfür wurden 200 T€ eingeplant. Den erhöhten Wärmeabsatz in den westlichen Teilen des Stadtgebiets gewährleistet eine neue zu schaffende Entlastungsleitung über Weisbrunn-Waldfeld. Sie soll auch die bessere Verteilung der erhöhten Wärmemenge im Stadtgebiet sicherstellen, die Netzhydraulik verbessern und die Drücke verringern (hierfür sind 850 T€ geplant). Zusammen mit dem geplanten Ringschluss in der Eichendorffstraße, der im Zuge der Erschließung des MunaParks, dem Lucé-Park und dem neuen Anschluss der Kreissparkasse (Gesamtmaßnahme: 1,55 Mio. €) erstellt wird, kann dann mehr Wärme in die Stadt transportiert werden. Für den Hausanschluss der Grundschule Nord sind in 2024 120 T€ eingeplant.

Um die Aufenthaltsqualität im Franz-Haberlander-Freibad für die Badegäste weiter zu verbessern, soll vom städtischen Bauhof ein Anbau an den bestehenden Kiosk errichtet werden, in dem zwei weitere Warmduschen eingerichtet werden (Plan: 40 T€).

Die Stromnetz Traunreut GmbH & Co. KG hat die Absicht bekundet, das Grundstück Porschestraße 9, an das das Betriebs- und Verwaltungsgebäude der Stadtwerke direkt angrenzt, veräußern zu wollen. Die Stadtwerke würden das Grundstück gerne erwerben, sofern es komplett verkauft wird. Das stillgelegte Schalthaus könnte kurzfristig als Ersatzlager und Parkplatz genutzt werden. Die Miete für aktuelle Lagerflächen und Tiefgaragenstellplätze könnte damit eingespart werden. Der Wert des Grundstücks beträgt ca. 100 T€ Die Abbruchkosten des Bestandsgebäudes werden auf 70 T€ geschätzt.

Die Stadtwerke rechnen im Wirtschaftsjahr 2024 insgesamt mit leicht steigenden Umsätzen: bei der Trinkwasserabgabe wird mit relativ konstantem Verbrauch von 1,19 Mio. m³ (nach 1,23 Mio. m³ in 2021 und 1,2 Mio. m³ in 2022) gerechnet. Bei der Verbrauchsgebühr ab 01.01.2024 von 1,50 EUR netto pro m³ (1,61 EUR einschließlich Umsatzsteuer) und der Grundgebühr, die sich nach dem Nenndurchfluss der jeweils eingebauten Wasserzähler bemisst und bei einem Standardzähler mit 2,5 m³/h monatlich 7,04 EUR netto (7,53 EUR einschließlich Umsatzsteuer) beträgt, betragen die Umsatzerlöse somit 2,12 Mio. EUR netto.

Die verrechnete Einleitungsmenge wird in 2024 mit 1,09 Mio. m³ geschätzt, nach 1,13 Mio. m³ (2021) und 1,02 Mio. m³ (2022). Die Gebührensätze betragen ab 01.01.2024 3,16 EUR bzw. 2,84 EUR pro m³ eingeleitetes Misch- bzw. Schmutzwasser. Die Umsatzerlöse betragen somit knapp 3,3 Mio. EUR.

Der Wärmeabsatz ist witterungsbedingten Schwankungen unterworfen. Die verrechnete Wärmeabgabe betrug 2021 47,1 Mio. kWh und 2022 45,9 Mio. kWh und wird in 2024 aufgrund der geplanten Baumaßnahmen und erhöhter Wärmenachfrage von Bestandskunden mit 51,0 Mio. kWh erwartet. Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf 2024 steigen - bedingt durch die Indizes des Statistischen Bundesamtsbetragen in den Preisgleitklauseln und den erhöhten Wärmeabsatz - voraussichtlich auf 5,76 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung, Wärmeversorgung und Abwasserentsorgung nach der GuV sind insgesamt mit 12,17 Mio. EUR eingeplant (Ansatz 2023 10,72 Mio. EUR, IST 2022: 9,48 Mio. EUR).

Die Betriebsausgaben 2024 werden in der Wasserversorgung mit 2,18 Mio. EUR (2023: 2,07 Mio. EUR, 2022: 2,0 Mio. EUR), bei der Abwasserentsorgung mit 4,35 Mio. EUR (2023: 3,39 Mio. EUR, (2022: 3,2 Mio. EUR) und bei der Wärmeversorgung mit 5,51 Mio.



EUR (2023: 5,13 Mio. EUR, 2022: 3,41 Mio. EUR) erwartet.

Der Personalkosteneinsatz inkl. sonstigem Personalaufwand (Dienstkleidung, Fortbildung, Reisekosten usw.) ist für 2024 eingeplant mit 2,643 Mio. EUR. Der Ansatz 2023 betrug 2,539 Mio. EUR.

Die voraussichtlichen Investitionen betragen im kommenden Wirtschaftsjahr 8,456 Mio. EUR (Vorjahr 8,326 Mio. EUR), davon entfallen auf die Wasserversorgung 3,46 Mio. EUR (Vorjahr 3,507 Mio. EUR), Abwasserentsorgung 752.000 EUR (Vorjahr 1,795 Mio. EUR), Fernwärmeversorgung 4,07 Mio. EUR (Vorjahr 2,748 Mio. EUR) sowie auf das Franz-Haberlander-Bad 50.000 EUR (Vorjahr 246.400 EUR) und Hallenbad/Doppeltturnhalle jeweils 10.000 EUR. Die erwarteten Investitionen für die gemeinsamen Anlagen betragen 100.000 EUR.

Die Darlehen bei Kreditinstituten werden voraussichtlich mit 565.800 EUR getilgt. Der Schuldenstand steigt im Laufe des Geschäftsjahres 2024 von insgesamt 3,746 Mio. EUR am 01.01. auf 6,731 Mio. EUR am 31.12.2024.

Die Eigenmittel von 5,402 Mio. EUR und die Einlage der Stadt für Netzbeteiligungen, Franz-Haberlander-Bad, Turn- und Schwimmhalle von 70.000 EUR reichen zur Finanzierung der geplanten Investitionen in Höhe von 8,456 Mio. EUR und der Darlehenstilgung von 565.800 EUR nicht aus, es sind Darlehen i.H.v. 3,55 Mio. EUR aufzunehmen.

Der Erfolgsplan in 2024 schließt ab mit Ertrag 12,664 Mio. EUR, der Aufwand beträgt 14,180 Mio. EUR. Der Vermögensplan in 2024 schließt ab mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils 9,02 Mio. EUR. Der Wirtschaftsplan 2024 ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2024 der Stadtwerke Traunreut wird genehmigt.

für	gegen	Beschlussempfehlung:
9	0	

Der Wirtschaftsplan 2024 der Stadtwerke Traunreut wird genehmigt.

STADT TRAUNREUT

Vorsitzender

Hans-Peter Dangschat
Erster Bürgermeister



Schriftführer

Frank Wachsmuth
Werkleiter

